

## 984.

*Der Rath zu Freiberg entscheidet einen Streit zwischen Nickel Gofßwin und andern alten Gewerken zu Falkenberg einerseits und den Lehngewerken anderseits wegen des den ersteren abzugebenden Neuntels und des Beitrags zur Erbstollenunterhaltung.*

1430 Nov. 26.

Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Bergrechtshandschrift fol. 54<sup>b</sup>.

5

Gedr.: (Klotzsch u. Grunlig) Samml. verm. Nachr. 3,234.

Anno xxx<sup>o</sup> am sontage noch Katherine sint vor uns yn sitzenden rat komen Nickel Gofßwyn mit andern alden gewercken zcu Falckenberg uf eyne unde Nicolae Lucifer von der lehnwercken wegen uf die ander syete unde sint von beyden teylen aller ir sachen unde czweytracht mechtlichen unde vorgebens bie uns bleben unde uns gebeten haben 10 sie doruß czu entscheiden, unde wie wir das ymmer machten yn sune, daz wollen sie gefolig sint stete unde gancz halden unde nymmer doweder gesprechen, sundern doran en wol sal genugen. Dorumbe wir denne umbe ir beyder partye bethe sie entscheiden haben, also ernoch geschriben steht: das Nicolaus Lucifer den alden gewercken nunteyl 15 geben sal, die wiele er yn yrem erbe ist ader yres schachtis gebruchet. Wenne er aber doruß komet unde yres schachtis nymme gebruchet, so darff nach sal er en nymme nunteyl geben. Besundern ab der erbstolle hinder der alden gewercken lichtloche icht kosten werde mit ufhebunge ader wasserseigen zcu fertigen, doczu sal Nicolaus Lucifer den dritten pfenning czugeben.

## 985.

20

Leipzig, 1431 Juni 15.

Hdschr.: Wenig spätere Abschrift. Gem. Archiv Weimar Reg. U pag. 15.

Ann.: Vergl. No. 975, mit welcher, abgesehen von Auslassung der auf den Wechsel bezüglichen Stellen (S. 74 Z. 11—23), die nachstehende Urkunde fast wörtlich übereinstimmt.

*Kurf. Friedrich II., Herzog Sigismund und Landgraf Friedrich einigen sich 25 über die Groschenmünze: nemlichen das man zcu iglicher marg lotiges silbers Pregischs gewichts eine marg kupphers desselbin gewichts setzen sal und uff igliche marg auch desselbin gewichts schroten und slahen sal zewo und achtzig swartze platen. Der gegenwärtige Münzmeister und jeder künftige ist hierauf zu vereidigen. Datum Lipczk sexta Viti martiris anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>xxx primo.*

30

## 986.

*Der Münzmeister Liborius Senffteleben versucht, der Stadt die von den Landesherren zu ihrem Bergbau gereichte Steuer zu entziehen.*

1431 Juli 13.

Hdschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch II fol. 38<sup>b</sup>.

Anno xxxi<sup>o</sup> feria sexta ipso die Margarethe hat Liborius Senffteleben muncze- 35 meister der stat dye steuer der hern also alle wochen czwey schock nuwer gr. weder-